

Brockes, Barthold Heinrich: Betrachtungen über die Jdeen (1730)

1 Der SCHOEPFFER lässt Sein Werck an allen Orten sehn.
2 Es mögen Vorwürff' auch noch so verschiedlich seyn;
3 Ist es der Künstler nicht allein,
4 Der desfalls billig zu erhöhn?
5 Wenn ein Mechanieus, ein Steuermann,
6 Ein Organist, und einer, dessen Hand
7 Ein künstlich Uhrwerck machen kan,
8 Durch Rad- und Feder-Werck, die ihr Verstand
9 Zum nützlichem Gebrauch erfand,
10 Metall, Lufft, Fluth und Winde zwingt;
11 Muß man dieselbigen nicht loben,
12 Und wird nicht ihre Kunst mit Recht erhoben,
13 Die die Materie in solche Ordnung bringt?
14 In dem unwandelbar- und stetem Gang der Welt,
15 Wird GOTTES Macht und Kunst in allem vorgestellt.
16 Da er die Massa, die so groß und allgemein,
17 So wunderbar regieret;
18 Kan anders sonst kein Absehn seyn,
19 Als daß sein' Allmacht, Gröss' und Weisheit sey verspüret.
20 Er der das Triebwerck macht, versteht es zu verwalten,
21 Ein stetes Schaffen ist, dasselbe stets erhalten.

(Textopus: Betrachtungen über die Jdeen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6932>)